

Seilbahn fährt bis Freitag nicht

Bad Harzburg. Die Bad Harzburger kennen das schon: In dieser Woche wird die Burgberg-Seilbahn den jährlichen Wartungsarbeiten unterzogen. Deshalb werden die Gondeln ab dem heutigen Montag bis einschließlich Freitag, 7. März, nicht zum Burgberg verkehren. Das haben die Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe (KTW) der Stadt in einem Schreiben mitgeteilt. Ab Samstag, 8. März, kann die Seilbahn von Einheimischen und Touristen wieder wie gewohnt genutzt werden. Die KTW weisen zugleich darauf hin, dass ab Sonntag, 30. März, der Sommerfahrplan in Kraft tritt und sich die Betriebszeiten der Burgberg-Seilbahn dann ändern: Unterwegs sind die Gondeln dann täglich von 9.30 bis 18 Uhr.



Die Seilbahn zum Burgberg wird diese Woche gewartet. Ende des Monats tritt dann in Bad Harzburg der Sommerfahrplan in Kraft. Foto: KTW



- Tourist-Information.** 9.30–16.30 Uhr, Tel. (0 53 22) 7 53 30.
Bridge-Club. Turnier, 14.30–19 Uhr, Palmencafé.
Rathaus. Servicebüro 7–13 Uhr, Telefon (0 53 22) 74-0.
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises. Kontaktaufnahme von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (0 53 22) 84 53 oder (0 53 21) 7 64 82.
Hospizinitiative. Tel. 01 60/4 60 62 77 (täglich 9–18 Uhr). Persönliche Sprechzeiten: Do., 14–16 Uhr, Haus der Kirche, Lutherstr. 7.
Seniorenberatung. 9 bis 12 Uhr persönliche Beratung, telefonisch zu erreichen unter (0 53 22) 55 34 05 oder 01 70/3 32 75 02, Haus der Kirche, Lutherstr. 7.
Stadtbücherei. 10–13 und 15–18 Uhr.
Wandelhalle im Badepark. 9.30–14 Uhr.
Trinkbrunnen. 9.30–14 Uhr.
Gründerzeitmuseum Villa Charlotte. Termine nach tel. Anmeldung: 01 60/91 07 40 53.
Deutscher Kinderschutzbund. Geschäftsstelle geöffnet: 15–17 Uhr, Gestütsstraße 12, Tel. 8 64 00.
Jugendtreff. Geöffnet: 13–18 Uhr.
Kulturklub. 9–17 Uhr, Telefon (0 53 22) 18 88, Infos unter www.kulturklub-bad-harzburg.de.
Stadtwerke. 7.30–12.30 Uhr, Störungsdienst: (0 53 22) 75-0.
MGV Göttingerode. Singprobe, 17.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.
Kunstkarussell. Yogatreff, 8.30–9.30 Uhr; Vital mobil, 11.30–12.30 Uhr; Kindertanzen, 15.15–16 Uhr, Theaterschule, 18–20 Uhr, Herzog-Wilhelm-Straße 12.
Mehrgenerationenhaus. Englisch für Fortgeschrittene, 11–12.30 Uhr; Do it yourself – Stricken und Häkeln, 14.30–16.30 Uhr; Literaturtreff, 15–17 Uhr, Wilde Bühne - wir spielen Theater, 18–20 Uhr, Haus der Kirche.
Ev. Seniorenbildung. Seniorentanzgruppe, 10–11.30 Uhr, Haus der Kirche.
TSG Bad Harzburg. Nordic Walking, 15 Uhr, Sportpark.
Haus- und Grundbesitzerverein. Beratung für Mitglieder, 17–18 Uhr, Hotel „Braunschweiger Hof“.



Julian Heun ist der neue Moderator und somit der Herr über die Punktezahlen.

Fotos: Weber

Applaus entscheidet über den Sieg

Kopf-an-Kopf-Rennen: Beim Poetry-Slam im Schloss geht es mit Wörtern, Reimen und Pointen zur höchsten Punktzahl

Von Sonja Weber

Bündheim. Der Kulturklub Bad Harzburg hat mit einigen seiner Veranstaltungen eine Art Tradition geschaffen. Inzwischen kann man bei der achten Neuauflage den Poetry-Slam wohl dazuzählen. Am Samstagabend war es wieder so weit. Drei Poeten und eine Poetin wetteiferten mit eigenen Texten aller Couleur um die Gunst des Publikums. Gut 160 Zuschauerinnen und Zuschauer galt es, aus dem Stegreif von der Bühne aus zu erobern.

Die Regeln waren wie gehabt, es gab zehn Minuten Vortragszeit, die Texte mussten natürlich selbst geschrieben sein, und die Publikumsjury bewertete mit Punkten von eins bis zehn. Organisiert und die Dichtenden zusammengebracht hatte Tilman Birr, der später am Abend noch mit drei Liedern begeisterte.

Neuer Moderator

Soweit so gut, das war den meisten im Publikum bekannt, aber wer bitte war denn dieser neue Moderator? Bisher hatte David Friedrich immer durch den Wettstreit geführt, dieses Mal kümmerte sich aber Julian Heun um den Ablauf des Abends. Sehr charmant überzeugte er die Menschen im Saal schnell davon, dass er durchaus für diesen Job geeignet war und hatte schon bald seine Jury aus sieben Freiwilligen zusammen. Nachdem noch Laura für das Zusammenrechnen der vergebenen Punkte rekrutiert worden war, ging es los mit Texten, die ei-



Tilman Birr ist am Klavier und als Organisator das Herz der Veranstaltung.

nen möglichst „berühren sollten, wo man schon lang nicht mehr berührt worden war“.

Christian Ritter hatte die Ehre des ersten Vortrags. Die Jury hatte zu dem Zeitpunkt ja noch keine Vergleichsmöglichkeit und sich vielleicht Luft nach oben gelassen, so dass der Poet aus Friedrichshain nur auf 21 Punkte kam. Oder lag es an der Stille im Publikum, die zunächst herrschte? Im Nachgang in der Pause wurden nämlich durchaus Äußerungen laut, dass seine Prosatexte über den Verpackungswahnsinn in Supermärkten und über Namensmissverständnisse durchaus mehr Punkte verdient hätten. Doch man wusste ja nicht, was noch kommen würde.

Was kam, war Luca Swieter aus Köln. Sie konnte das Namensprob-

lem durchaus nachvollziehen, widmete sich jedoch in lyrischer Form gänzlich anderen Themen, die einen kleinen Schauer hinterließen. Denn wenn man sich in einer Partnerschaft wie ein Mehrgänge-Menü einfach nur konsumiert fühlt oder auf einer Parkbank gezwungen wird, als junge Frau mit mittelalten weißen Männern über Gendern und ausfallende Sexualpraktiken zu sprechen, kann das schon gänsehautwürdig sein.

Reiner Wein

Auch Felix Römer als dritter Kandidat wählte für seinen Vortrag die Form der Gedichte. Darin mahnte er zur Vorsicht, wenn man eigentlich nur etwas trinken möchte, um reinen Wein zu bitten. Man

könnte eine unangenehme Wahrheit eingesehen bekommen. Mit seinem Gedicht „Dann ist aber Schluss“ konnte er den meisten im Saal wohl das Problem von dummen Menschen in mächtigen Positionen erklären. Sie verstecken sich hinter Regeln, die sie leider nicht verstanden haben. Durchaus ein Text, der gutes Zuhören erforderte und sicher noch nachhallen wird, die Jury überzeugte der Autor jedenfalls.

Den Abschluss des ersten Teils bestritt Paul Bokowski, der als Autor und Satiriker in Berlin lebt und durch sein Buch „Bitte nehmen Sie meine Hand da weg“ vielleicht einigen schon bekannt war. Er beschloss den Reigen, wie dieser begonnen hatte: mit Prosa. Womöglich fühlen sich da einige im Publikum erappt oder sehr verstanden, als es um die Schwierigkeit ging, der Mutter durch die Untiefen der Digitalisierung zu helfen. Sein zweiter Text sorgte für einen Strom an Lachtränen. Die Geschichte des nicht startenden Fliegers nach Mallorca lief kein Auge trocken und katapultierte Bokowski punktemäßig an die Spitze.

Lyrik vor Prosa

Mit einigen frisch gefüllten Sektgläsern im Publikum ging es daher im zweiten Teil an die Siegerermittlung zwischen ihm und Felix Römer. Das Applausometer des gesamten Publikums war gefragt und ließ keinen Zweifel daran, dass die Lyrik vor der Prosa kam. Gewinner des Abends wurde also Felix Römer.



Felix Römer dichtet sich zum Sieger des Abends.



Christian Ritter erklärt den Supermarkt als Tatort für moderne Halbperformer.



Luca Swieter widmet sich lyrisch den schwierigen Momenten im Leben.



Paul Bokowski kennt die Untiefen der Datenschutzverordnung.